

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Mit Anzeiger-Blatt der städtischen Behörden, Amtsblatt und öffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Diasakia“, täglicher „Handels-Zeitung“ und „Sport-Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Illustrierte Frankfurter Woche“, „Gesellschaft und Mode“, „Die Heimat“ und „Kinderpost“.

Table with subscription rates for different editions (Ausgabe A, B, C) and advertising prices (Anzeigenpreise).

Nummer 233 a

Sonntag den 23. August 1914

193. Jahrgang.

Ein Sieg des Deutschen Kronprinzen.

Berlin, 23. August. (W. T. B.) Nördlich von Metz hat der Deutsche Kronprinz mit seiner Armee zu beiden Seiten von Longwy vorgehend den gegenüberstehenden Feind gestern siegreich zurückgeworfen. — Die in Lothringen siegreiche Armee unter Führung des Kronprinzen von Bayern hat auf der Verfolgung des geschlagenen Feindes die Linie Luneville-Blamont erreicht und jetzt die Verfolgung fort. Vor Namur donnern seit vorgestern abend die deutschen Geschütze.

Ein Wort über die Lothringer Schlacht.

Von Feldmarschall Frz. v. d. Goltz. Berlin, 23. Aug. (Privatd.) In der Tagung führt heute morgen Feldmarschall Frz. v. d. Goltz a. a. aus: Die große französische Offensive nach Lothringen...

die Häuser und Schreibmaschinen hantieren, als wären sie seit zwanzig Jahren dort. Den ganzen Tag über drängen sich Leute mit Koffer und...

Ausgleich italienisch-österreichischer Differenzen.

Eigene Drahtmeldung. Berlin, 23. August. In einem Berliner Blatt wurde gestern abend in Form einer an Italien gerichteten Warnung eine Darstellung veröffentlicht, der zufolge Italien im Begriffe stehe, aus...

Gute Beute.

Berlin, 23. August. (Privatd.) Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Wochen gemeldet wird, wurden in Lüttich unter anderem zwei große Goldschätze erbeutet, die den Lütticher Kriegsschatz von fünfzehnhundert Millionen Francs enthielten.

Um die Dardanellen.

Eigene Drahtmeldung. Wien, 23. August. Nach den Mitteilungen der „Wiener Reichspost“ denken alle Anzeichen darauf hin, daß England und Rußland vereinbart haben, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen.

Deutsche Kavallerie in Belgien.

Von Major a. D. von Schreiberhosen. Napoleon, der große Kriegsmeister, ist es gewesen, der der Kavallerie neue Bahnen für ihre Verwendung gezeigt hat, und sie zuerst zum strategischen Aufklärungsdienst verwendete.

Eine Lütticher Waffenfabrik in deutscher Heeresverwaltung.

Eigene Drahtmeldung. Rotterdam, 23. August. Nach einem Bericht des neuen „Rotterdamische Courant“ aus Lüttich ist die berühmte Waffen- und Munitionsfabrik Goderill in Seening bei Lüttich dem deutschen Oberkommando beauftragt worden.

Graf Witte in Rom.

Berlin, 23. Aug. (Privatd.) Die Nachricht von der Anwesenheit des Grafen Witte in Rom ist geeignet, im Zusammenhang mit der Erklärung der Agencia Stefani zu mancherlei Kombinationen Anlaß zu geben.

Türkische Freude über Metz.

Konstantinopel, 23. Aug. (W. T. B.) Die Nachricht über den großen Sieg der Deutschen bei Metz hat in allen Schichten der türkischen Bevölkerung gewaltige Begeisterung hervorgerufen.

Der Sieg bei Metz und die Italiener.

Rom, 23. Aug. (Privatd.) Der Sieg der Deutschen bei Metz hat in der hiesigen deutschen Kolonie, als er spät nachts bekannt wurde, großen Jubel erregt.

Die „Schlapp“ von Metz.

Rotterdam, 23. Aug. (Privatd.) Ueber die „Schlapp“ der Franzosen zwischen Metz und den Vogesen wird am 11. und 12. Paris mitgeteilt.

Lüttich unter deutsche Verwaltung.

Von der beländischen Grenze wird der „Adn.“ unter dem 20. August geschrieben: Folgende wir einigen Berichterstattern des „Adn.“ von Lüttich in die Stadt der folgenden Nachrichten.

Lüttich unter deutsche Verwaltung.

Von der beländischen Grenze wird der „Adn.“ unter dem 20. August geschrieben: Folgende wir einigen Berichterstattern des „Adn.“ von Lüttich in die Stadt der folgenden Nachrichten.

lich, namentlich im Hinblick auf die große Zahl von Reservisten und Landwehrlenten, die sich in der Feldarmee befinden.

Noch vor einigen Jahren galt es als richtig, den Aufklärungsauftrag in den Vordergrund zu stellen und den Kampf zu vermeiden. Traten Patrouillen aufeinander, so wichen sie aus, um an die feindlichen Heere heranzukommen. Auch größere Abteilungen verhielten sich ähnlich. Allmählich ist man aber anderer Ansicht geworden. Es wurde als zweckmäßig erkannt, erst die feindliche Kavallerie aus dem Felde zu schlagen und dann die Aufklärungstätigkeit auszuüben. So lange der Gegner noch ungedrungen im Felde steht, ist es nicht möglich, die gemachten Beobachtungen und Erkundungen zurückzubringen. Die Weidreiter werden abgefangen und kommen nicht an ihren Bestimmungsort, oder wenn sie dies ausweichen müssen, so spät, daß ihre Meldung wertlos ist. Außerdem ist, wenn die Abteilungen um einander herumreiten, eine Verschleierung unmöglich. Diese ist aber ebenso wichtig wie eine gute Aufklärung. So griffen sich jetzt die beiderseitigen Kavallerien an, um die taktische Entscheidung herbeizuführen. Ist diese gefallen, so kann die siegreiche Partei ungehindert ihre Aufklärungsborgane an den Feind herantreiben. Dieses Streben hat zu dem Kavallerie-Gefecht bei Prewoz nördlich Kamur geführt, das mit einem vollen Erfolg der deutschen Waffen geendet hat.

Dieser Erfolg ist sowohl in strategischer, wie taktischer Hinsicht sehr hoch zu bewerten und kann für die weiteren Operationen von entscheidender Bedeutung werden. Während nunmehr der deutsche Heerführer zuverlässige Meldungen über die feindlichen Bewegung erhalten wird, werden diese bei dem Gegner fehlen. Die Franzosen werden wie 1870/71 über die deutschen Maßnahmen im Unwissen bleiben und damit fehlen ihnen die Grundlagen für ihre Entschlüsse. Somit haben die großen Heeresbewegungen unter sehr günstigen Ausichten begonnen und man kann die Zuversicht haben, daß auch die weiteren Ereignisse sich in ähnlicher Weise abspielen werden.

Verhaftung eines Reichstagsabgeordneten.

Der überaus betrübliche Fall, daß ein Mitglied des deutschen Reichstages in diesen schweren Zeiten im Interesse der Sicherheit unseres Vaterlandes verhaftet werden muß, ist nach der „Schlesischen Volkszeitung“ in Preußen leider Tatsache geworden. Der polnische Reichstagsabgeordnete Kaplan Wespich (Wiesch-Rabnitz) ist ins dortige Gefängnis abgeführt worden. Er leitet das national-polnische Blatt „Gazeta Lubowa“. Dieses Blatt ist schon einmal von der zuständigen Militärbehörde verboten worden. Sein Erscheinen wurde dann wieder gestattet. Neuerdings ist wiederum ein Verbot erfolgt, so daß man annehmen kann, die Verhaftung hänge mit diesem erneuten Verbot zusammen. Kaplan Wespich ist 38 Jahre alt, seit 1903 Priester, seit 1912 Reichstagsabgeordneter. Da der Reichstag vertagt, nicht geschlossen ist und seine Mitglieder deshalb gegenwärtig immunitätlos sind, konnte die Verhaftung nach der Verfassung nur erfolgen, sofern der Abgeordnete auf freier Tat oder innerhalb 24 Stunden nach ihrer Begehung ergriffen wurde.

Der Kampf im Westen.

Der im Hauptquartier befindliche Kriegsberichterstatter des „Berliner Lokalanzeiger“ erzählt über den Sieg von Metz noch folgendes:

Der Sieg, den die Deutschen unter Führung des bayerischen Thronfolgers am 20. und 21. über die Franzosen davongetragen haben, bedeutet den vorläufigen Abschluß mehrwöchiger Kämpfe, die auf einer über hundert Kilometer breiten Linie in den Tagen vom 17. bis 21. stattfanden. Bei Mülhausen zurückgeworfen, versuchten die Franzosen zwischen Metz und den Vogesen, ja sogar noch durch die Vogesen hindurch einen mächtigen Vorstoß mit mindestens acht Armeekorps. Brennpunkt des Kampfes war Delme, sowie Moncheng. Bei der ungeheuren Ausdehnung des Gefechtsfeldes können Einzelheiten natürlich erst im Laufe der nächsten Tage bekannt werden, aber das, was bekannt ist — 10 000 Gefangene, 50 erbeutete Geschütze — stellen das im ersten Augenblick sicher festgestellte Ergebnis dar. Dementsprechend muß

der Sieg, der nach mehrwöchigen schweren Kämpfen erfochten wurde, als ein ganz außerordentlicher angesehen werden, dessen Umfang und Folgen als erheblich größer sich herausstellen werden, als man zuerst annahm.

Es handelte sich wahrscheinlich um eine große Aktion der Franzosen, die als vollständig mißglückt gelten darf, da das französische Heer von den mit gewaltiger Energie andringenden Truppen an allen Punkten der breiten Front geworfen wurde und die Deutschen unaufhaltsam nachdrängend den Rückzug des Feindes schließlich zu einer wilden Flucht gestalteten, die wohl gegen die Linie Toul-Épinal erfolgte. Das harte Nachdrängen wird die Zahl der Gefangenen natürlich noch erheblich vermehren, ebenso wird die Beute an Kriegsmaterial und Geschützen, wenn die Verdicke aus dem weichen sich erstreckenden Schlachtfeld alle eingelaufen sind, eine Steigerung erfahren. Der Berg Lenon, bei dem wir die ungestandene kleine Schluppe erlitten, wurde am 21. genommen. Wir müssen immer wiederholen, daß das Mitgeteilte das objektiv sichere und freis die untere Grenze des Erfolges darstellt.

Ueber die Vorgänge im Norden, die wohl auch bald zu einer Entscheidung führen werden, wird mitgeteilt, daß Brüssel stark besetzt ist, daß Lüttich, dessen Forts nur noch Trümmerhaufen darstellen, aufgeräumt wird. Eisenbahnbrücken und Tunnel wieder hergestellt worden sind ufm. Unsere schwere Artillerie hat jedes der Forts mit wenigen Schüssen vollständig demoliert. Die Panzeranlagen und der Beton flogen beim ersten Treffer in die Luft, so daß die Verteidiger der noch unzerstörten Forts, um ihnen das Maßlose des weiteren Widerstandes zu zeigen, eingeladen wurden, sich die Forts zu ergeben. Wo weiterer Widerstand geleistet wurde, beendigten einige wenige Schüsse allen weiteren Zweifel, so daß auf vielen der Forts die weiße Fahne erschien.

Im Gegensatz zu der weit verbreiteten Meinung, Lüttichs Verrennung habe uns unnütz lange aufgehalten, sei darauf hingewiesen, daß wir am

19. Mobilisierungstage in die feindliche Hauptstadt einzogen. Lüttich hat uns nicht eine Sekunde aufgehalten. Unsere gegen Lüttich zuerst vorgeschickten Truppen fürmten eigentlich von der Grenze weg ohne jede Mobilisierung zwischen den Forts in die Stadt.

Für arme Russen.

Berlin, 22. August. (B. L. M.)

Zur Behebung der schweren Notlage, worin sich zurzeit zahlreiche im Deutschen Reich aufhaltende Russen befinden, sind heute in den Räumen der Deutschen Bank im Beisein von Vertretern der zuständigen Reichs- und Staatsbehörden zwei aus Deutschen und Russen bestehende Komitees gebildet worden. Ein Komitee soll unter den hier befindlichen Russen eine Sammlung veranstalten, das andere aus den zusammengebrachten Mitteln die armen Russen unterstützen.

Dank dem Bahnshuß.

Nachdem die Landsturmabteilung den Bahnshuß übernommen haben, richtet der kommandierende General des 18. Armeekorps einen Dankesloß an den bisherigen freiwilligen Bahnshuß und sagt: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, den Männern, jung und alt, die sich in opferwilliger Weise diesem diesem schweren, überaus verantwortungsvollen Dienst mit voller Hingabe freiwillig gemeldet haben, und insbesondere den alten Kameraden aus den Feldzügen meine volle Anerkennung und warmsten Dank hierdurch auszusprechen.“

Chefredakteur: Adolf Schiedt. Verantwortlicher Redakteur: Oswald Beckmann. Für die Anstalt: Max Freund-Waldau. Druck u. Verlag: J. G. Holzwarth Nachf. G. m. b. H. Sämtlich in Frankfurt a. M.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief sanft unser lieber

Herr Franz Brofft

im 89. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Familie:

W. Brofft geb. Klein.

Frankfurt a. M., 22. August 1914.

Steinstraße 27

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 25. August, vormittags 9 Uhr von der Trauerhalle des Sachsenhäuser Friedhofes aus.

Disconto-Gesellschaft

Zentrale Berlin. Kapital u. Reserven rund M. 420,000,000.—

Frankfurt a. M., Rossmarkt 18

Depositenkassen: Rossmarkt 18, Zell 69, Bahnhofplatz 10, Hanauer Landstraße 32.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Hypotheken, Dokumenten etc.

Vermögens-Verwaltung

besonders auch für diejenigen Personen, die infolge des Krieges an der Wahrnehmung ihrer Rechte verhindert sind.

Wir empfehlen unsere Stahlkammer mit Schrankfächern (Safes) unter eigenem Mitverschlus des Mieters, sowie unsere Silberkammer zur Aufbewahrung von Wertgegenständen.

[28831

Mitbürger!

Behörden, Baugeeschäfte Kaufleute, Industrielle

eröffnet eure Betriebe wieder! Ihr steht unter dem Schutz des deutschen Heeres! Die Not wird immer größer, gebt

Arbeit

den Massen, die schuldlos ihre Existenz verloren und für die bisher nicht gesorgt ist.

Wir haben es übernommen, kostenlos für Beschäftigung zu sorgen für

viele hundert mittellos gewordene

- Kaufleute Künstler Techniker Schauspieler Architekten Gewerbetreibende Ingenieure Handwerker Kunstgewerber etc.

männlichen und weiblichen Geschlechts.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer! Kommt zu unserer

3. Beratung

am Dienstag, den 25. August 1914, 8 Uhr abds. in den Saal des Kaufmännischen Vereins.

Kriegs-Schutzvereinigung

Tätigkeitsnachweis der Geschäftswelt

i. H. Hans Lemke

Geschäftsstelle Kontorhaus „Kronprinzenbau“ Kronprinzenstraße 41.

Spenden für unsere Unterstützungskasse sind einzuzahlen bei der Pfälzischen Bank, Depositenkasse, Zellpalast.

WOLFS-ECK



Die populärste Cigarre

unsortiert 12,5 sortiert 15,5

G.M.HOLZ HOPLIEFRANT FRANKFURT A.M.

Stempel-Eck (Zellpalast) Liebfrauenstr. 7

Bühler Frühlwaischen!

Verkaufe solche Waischen Martthalle Börneplatz nehmte ebenso Bestellung nach ganzweil entgegen. Friedmann